

Kinder beschenken Senioren

Jahresmotto „Füreinander da sein“ der Gruppe „Buntstifte“

WÜRZBURG Große Freude hatten die Senioren der AWO im Marie-Juchacz-Haus in der Zellerau und das Seniorenheim am Hubland. Unter ihrem Jahresmotto „Füreinander da sein“ beschenken die Kinder der Gruppe Buntstifte Bewohner und das Pflegepersonal mit Weihnachtssternen und selbstgebastelten Buntstift-Fähnchen. Der Vorsitzende des Vereins Buntstifte, Jürgen Wohlfart, freut sich über die wachsende Zahl der Buntstiftkinder und deren wundervollen Aktionen und Projekten.

Jedes Jahr machen es sich die Buntstifte zur Aufgabe, Senioren an Weihnachten zu beschenken und ihnen eine Freude zu bereiten. Die Leiter der Einrichtungen begrüßen die Aktion Weihnachtssternen für Senioren sehr und lobten die Buntstiftkinder für ihr soziales Engagement.

Die Buntstiftkinder treffen sich regelmäßig zu den Gruppenstunden und zu verschiedenen Projekten. Kinder ab sechs Jahre haben hier die Möglichkeit, beitragsfrei am Vereinsleben teilzunehmen. „Bei uns finden alle Kinder ihren Platz, viele Kulturen und viele Nationalitäten prägen das Grundgerüst der Kinder, die zusammen für Respekt, Toleranz und demokratische Werte stehen, so Jürgen Wohlfart.

VON: HERBERT KRIENER (FÜR DEN VEREIN BUNTSTIFTE)



Bei der AWO in der Zellerau freuten sich Bewohner und Buntstiftkinder mit (hinten, von links) Jürgen Wohlfart (Stellv. Vorsitzender Buntstifte), Eva Bauer (Stellv. Gruppenleiterin Buntstifte), Melanie Schmucker (Gruppenleiterin Buntstifte), Ingo Hufnagel, 2. Vorsitzender Buntstift, und Michaela Rzegotta, Pflegedienstleitung AWO.



Im Seniorenheim Hubland (von links): Michael Pfab, Geschäftsführer Senioreneinrichtungen des Landkreises Würzburg, Julius Wohlfart, Einrichtungsleiterin am Hubland Franziska Buhn, Josephine Berger (Gruppenleiterin Buntstifte) und Vorsitzender Jürgen Wohlfart.

FOTO: CHRISTOPH KRIENER

urentius und begleitet die Gemeinde durch die Adventszeit. Nächste Aktionen: Am Freitag, 23. Dezember, um 17 Uhr Glühwein im Rathhof, Samstag, 24. Dezember, mit Gottesdienst. (RET)

gebe es seitens des Wasserwirtschaftsamtes auch keine Forderung zu einem Trennsystem. Zudem müsse man schauen, was finanzierbar, machbar und notwendig sei, verdeutlichte Klein.

Ulf-Holger Horwath vom Ingenieurbüro b.a.u. in Ansbach ging in seinen Ausführungen detailreich auch die hydraulische Leistungsfähigkeit des Gollhöfer Kanalnetzes ein. Immer wieder fasste dies Goll-

hofens Bürgermeister Klein zusammen. Laut Horwath hat die Berechnung eine Überlastung des Kanalnetzes ergeben. Er stellte dem Gemeinderat nach Hinweisen auf den Istzustand und möglichen Forderungen

Sie haben das Wort!

Ben Seiten, die regelmäßig im Würzburger Lokaleil der Main-Post erscheinen. Darauf ist Platz für Artikel und Fotos von Vereinen, Schulen sowie Würzburg Stadt und Land. Sie haben so die Möglichkeit, einen Teil der Zeitung mitzugestalten und sich dazu Öffentlichkeitswirksam zu präsentieren. Unsere Redaktion prüft, was veröffentlicht werden kann. Mit einem Klick auf den Link unten können Sie Ihren Text und ggf. Bilder über unser Portal unter www.mainpost.de/einlesen hoch. Unsere Redaktion prüft, was veröffentlicht werden kann.